

# Die Start-up

Johannes Homann ist von Beginn an dabei. Der 31-Jährige studierte Englisch und Philosophie, bevor er 2018 an die Akademie kam, um Erzieher zu werden. „Im Studium fehlte mir komplett der Bezug zur Praxis“, begründet Johannes Homann seinen Wechsel. „Die Ausbildung hier an der Akademie ist das komplette Gegenteil, fachlich fundiert, aber mit ganz klarem Fokus auf die pädagogische Praxis. Beziehungsgestaltung, Resilienzförderung, alles Themen, die mich brennend interessierten, kamen im Uni-Studium allenfalls mal in einem theoretischen Text vor. Hier kann ich alles unmittelbar in der Kita-Praxis anwenden.“

Das sehen auch andere Studierende als klaren Vorteil des berufsbegleitenden Fachschulstudiums. Die Zufrieden-

Kinder haben das Recht auf kompetentes pädagogisches Personal. Mit diesem ungewöhnlichen Kinderrecht setzt FRÖBEL Standards, nicht nur in Kindertageseinrichtungen, sondern auch in der Ausbildung. Seit August 2018 bildet die FRÖBEL Akademie staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher in einem berufsbegleitenden

# Akademie

Fachschulstudium aus. Die Schule im Haus des Lehrers, in der Mitte Berlin an historischem Ort, besuchen inzwischen 55 Studierende, um nach bestandener Prüfung als pädagogische Fachkräfte zu arbeiten.



bei als Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter, Frontalunterricht gibt es nicht und jeder Tag beginnt mit Wahrnehmungsübungen aus der Theaterpädagogik.

Das klingt nach Wellness, aber ein Spaziergang ist das Studium an der Akademie nicht. Zusammen mit ei-

heit unter den Studierenden ist hoch, auch weil Schulleitung und Team bewusst andere Wege gehen. „Wir sind eine Schule im Aufbruch“, sagt Christoph Wildt, der die Akademie seit 2018 leitet. „Unser Bildungsverständnis spiegelt das Bildungsverständnis der frühen Bildung wider. Bildung ist in erster Linie Selbstbildung. Dem geben wir durch eigenverantwortliches und soziales Lernen Raum. Die Studierenden sollen lernen, die eigenen Potenziale zu entfalten – und zwar über die Ausbildung hinaus.“ Die Lehrkräfte der Akademie verstehen sich da-

nem Teilzeitjob in den Kitas eher eine große Herausforderung, findet Johannes Homann. Aber eine, die sich lohnt: „Es war für mich die absolut richtige Entscheidung“, so Homann. „Die drei Jahre Praxiserfahrung sind für den Berufseinstieg ein deutlicher Vorteil.“

Schule und Praxisorte arbeiten eng zusammen

Die Praxisanbindung ist Teil des Konzepts. Akademie, Träger und Kindertage-

einrichtungen arbeiten auch im Alltag eng zusammen. Studierende beteiligen sich über Fokusgruppen an der fachlichen und organisatorischen Weiterentwicklung bei FRÖBEL, Fachleute aus Personalentwicklung oder Pädagogik bei FRÖBEL mit an Lerninhalten.

Zum neuen Jahresmotto „Die Welt gehört in Kinderhände“ bei FRÖBEL traf die gesamte FRÖBEL Akademie mit Mitarbeitenden von FRÖBEL zum Ideenaustausch zusammen. Wie können Kinder am Kita-Alltag beteiligt werden? Welche Ideen für schulische und pädagogische Projekte gibt es? Welche Haltung brauchen pädagogische Fachkräfte, um die Bedürfnisse von Kindern wahrzunehmen und zu berücksichtigen?

Kinder „beobachten“ Kinder

Die Arbeitsgruppe von Johannes Homann diskutierte intensiv darüber, Kinder stärker an Beobachtung und Dokumentation zu beteiligen. „Als Erzieher muss ich genau beobachten und gut dokumentieren“, findet Johannes Ho-

mann. „Warum nicht Kindern daran beteiligen? Sie können zum Beispiel andere Kinder beobachten und damit die Beobachtungen der pädagogischen Fachkräfte ergänzen. Auch die Perspektive der Familien könnte so eingebracht werden, mit Beobachtungen der Kinder zu Hause.“

Sogar Bildungs- und Lerngeschichten, gemalt oder eingesprochen von Kindern, können die Studierenden vorstellen. Es gibt erst einmal keine Denkverbote. Mit der Beteiligung an Beobachtung und Dokumentation könnten Kindern stärker sensibilisiert werden für die Bedürfnisse anderer Kinder, davon sind Johannes Homann und seine Mitstudierenden überzeugt. Sie lernen, einfühlsam hinzuschauen und auch mal einen Perspektivwechsel vorzunehmen.

Ideen und Impulse tragen die Studierenden auch in ihre Ausbildungskindergärten hinein. Johannes Homann hat sich vorgenommen, für seinen Kindergarten ein Beschwerdeverfahren für Kinder zu entwickeln. „Kinder dürfen sich doch auch mal über uns Erzieher beschweren“, erklärt er. „Bisher gibt es dafür keinen festen Weg. Das möchte

ich ändern und habe dafür die volle Unterstützung meiner Leitung.“

Johannes Homann wird in diesem Sommer zusammen mit 16 Mitstudierenden das Fachschulstudium an der Akademie beenden. „Wir freuen uns auf die Abschlussprüfungen“, so Christoph Wildt. „Und dass die Studierenden auch bei dieser Gelegenheit zeigen können, was sie alles in den gemeinsamen drei Jahren miteinander an der Akademie gelernt haben – schon die Themen der Facharbeit sind sehr spannend.“

Ab Sommer 2021 wird die FRÖBEL Akademie offiziell eine staatlich anerkannte Ersatzschule sein. „Wir sind überzeugt, dass wir für Fachkräfte der Zukunft eine neue Lernkultur und ein anderes Verständnis von Schule brauchen“, so Christoph Wildt. „Und diesen Weg



werden wir weitergehen und uns gemeinsam weiterentwickeln. Als Schule sind wir Vorbild.“



Johannes Homann, Student an der FRÖBEL Akademie

